

Verbandsnachrichten = Informations de la Fédération

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du
développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT / SOMMAIRE

32 Mutationen / Changements

Redaktionsschluss FSU Info/
Délai rédactionnel FSU Info

33 RPG-Revision/Révision de la LAT

Normentwürfe SIA 424 und 425/
Projets de normes SIA 424 et 425

Zweitwohnungen, Planungshilfe
für die Richtplanung

34 Résidences secondaires, guide pour la planification directrice

Was ist los mit den Ortsplanungen?
Werkstattgespräch der Sektion Mittelland
vom 25. Juni 2009/
Que se passe-t-il avec l'aménagement
local? Atelier de la section Mittelland du
25 juin 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Mitglieder des FSU

Mit der hinter uns liegenden Sommerferien sind Gedanken an andere Regionen und Länder verbunden; die vorliegende, dem Tessin gewidmete COLLAGE-Nummer weckt dazu noch gewisse Assoziationen. Für die meisten stehen nun aber wieder die Arbeit und das berufliche Engagement im Vordergrund. Die Agenda am Schluss des Hefts gibt zahlreiche Hinweise auf bevorstehende Kurse und Tagungen im Zusammenhang mit der Raumplanung. Wer noch nicht genug Wärme getankt hat, kann im Oktober in Portugal den Kongress der ISOCARP besuchen.

Hinter den Kulissen läuft zurzeit eine neue Runde für eine Revision des RPG, die der Bund gerne als indirekten Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative ausgestalten möchte. Der FSU ist zusammen mit weiteren Fachleuten in diese Arbeit eingebunden. Melden Sie dem Vorstand oder der Geschäftsstelle ihre Bemerkungen.

Chères et chers collègues, chers membres de la FSU

Aux vacances d'été, désormais derrière nous, sont liées les images d'autres régions ou pays. Le présent numéro de COLLAGE, consacré au Tessin, suscitera encore son lot d'associations. Pour la plupart d'entre nous, toutefois, les préoccupations professionnelles ont repris le dessus. Le calendrier publié en fin de numéro annonce de nombreux cours et colloques liés à l'aménagement du territoire. Ceux qui n'auront pas encore emmagasiné assez de chaleur pourront se rendre en octobre au Portugal, pour assister au congrès de l'AIU.

Dans les coulisses se déroule actuellement un nouveau cycle de discussions relatives à la révision de la LAT, que la Confédération souhaite concevoir comme un contre-projet indirect à l'Initiative pour le paysage. La FSU est impliquée, avec d'autres professionnels, dans ces travaux. Les membres sont invités à faire part de leurs remarques au comité ou au secrétariat.

MITGLIEDER / MEMBRES

Mutationen/Changements 01.05.2009–30.06.2009

Eintritte/Adhésions

Ordentliche Mitglieder/Membres ordinaires:

Jürg Künzle, Zürich
Rosa Emmily Vazquez Flores, Gland
Jürg Weber, Seewen
Richard Quincerot, Genève
Markus Mächler, Luzern
Marcellin Barthassat, Carouge
Werner Ryter, Schöftland
Pascale Roulet Mariani, Nyon
Reto Loretz, Sempach Stadt

Verbundene Mitglieder/Membres alliés:
Samuel Graf, Luzern

Studierende/Étudiant(e)s:

Tonja Zürcher, Windisch
Joris Allemann, Bülach

Büromitglieder/Bureaux membres:

ar-ter atelier d'architecture-territoire sia fas,
Carouge

Ende der Mitgliedschaft/Fin de qualité de membre

Ausschlüsse/Exclusions:

Jean-Marc Schaller, Bourguillon
(Ordentliches Mitglied/Membre ordinaire)
François Despland, Lausanne
(Büromitglied/Bureau membre)

REDAKTIONSSCHLUSS FSU INFO / DÉLAI RÉDACTIONNEL FSU INFO

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge per Mail bzw. per Post. Für eine frühzeitige Voranmeldung Ihres Beitrages sind wir dankbar. / Merci de nous envoyer vos communications par e-mail ou par courrier et de nous les annoncer à l'avance.

Nr. No	Redaktionsschluss Délai rédactionnel	Versand COLLAGE Envoi COLLAGE
5/09	22.08.2009	13.10.2009
6/09	17.10.2009	15.12.2009
1/10	09.01.2010	16.02.2010
2/10	10.03.2010	20.04.2010

Fédération suisse des urbanistes
Fachverband Schweizer RaumplanerInnen
Federazione svizzera degli urbanisti
Federaziun svizra d'urbanists

Vadianstrasse 37, 9001 St. Gallen
Tel. 071 222 52 52, Fax 071 222 26 09
info@f-s-u.ch, www.f-s-u.ch



Andreas Brunner
(Geschäftsführer /
Secrétaire)

VERNEHMLASSUNG RPG-Revision

Der Bund beabsichtigt, bis Oktober 2009 einen Teilrevisionsentwurf zum eidgenössischen Raumplanungsgesetz RPG zu präsentieren. Diesmal sind die interessierten Kreise von Anfang an in die Arbeiten mit einbezogen worden. Der FSU hat Einsitz in einer fachlich zusammengesetzten Arbeitsgruppe, in welcher Vertreter der Kantonsplaner, der Bau- und Umweltdirektoren und weitere Fachleute sitzen. Der FSU-Vorstand hat zusammen mit der Kantonsplanerkonferenz am 19. Juni 2009 erste inhaltliche Vorschläge zusammengestellt, welche in dieser «kleinen» Revision berücksichtigt werden sollen. Für eine spätere, ergänzende Revision können dann weitere Themen aufgegriffen werden. (GS)

PROCÉDURE DE CONSULTATION Révision de la LAT

La Confédération entend présenter d'ici octobre 2009 un projet de révision partielle de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire (LAT). Cette fois, les milieux intéressés ont été impliqués dès le début dans les travaux. La FSU participe à un groupe de travail technique où siègent des représentants des aménagistes cantonaux et des directeurs des travaux publics et de la protection de l'environnement, ainsi que d'autres professionnels. Le 19 juin 2009, le comité de la FSU et la Conférence suisse des aménagistes cantonaux ont rassemblé de premières propositions de contenu en vue de cette «petite» révision. D'autres thèmes pourront être abordés dans le cadre d'une révision complémentaire ultérieure. (S)

VERNEHMLASSUNG Normentwürfe SIA 424 und 425

Der SIA hat eine Vernehmlassung zu den beiden Normentwürfen SIA 424 Rahmennutzungspläne und SIA 425 Erschliessungsplanung durchgeführt. Der FSU hat dazu Stellung genommen.

SIA 424: Der Normentwurf SIA 424 stellt ein Datenmodell für die Nutzungsplanung zur Verfügung und definiert die damit erzeugten Pläne sowie ihre Darstellung und EDV-Dokumentation. Die Nutzungspläne werden gegliedert in den «Rahmennutzungsplan», welcher aus Zonenplan, dem Bau- und Zonenreglement, dem Rahmennutzungsplan Erschliessung und dem Schutzzonenplan besteht, sowie dem «Sondernutzungsplan», der aus dem verschiedenartig gestaltbaren Bebauungsplan und den dazugehörenden Bestimmungen besteht.

In seiner Stellungnahme beschränkt sich der FSU auf den ersten Teil mit den planerischen Begriffen. Für ihn sind diese teilweise zu sehr strapaziert worden, weshalb er anregt, nach Vereinfachung der Gliederung zu suchen. Auch wird vom FSU angeregt, die Schutzfestlegungen konsequenter als Überlagerung zu klassifizieren. Der FSU möchte insgesamt, dass nicht nur alle mögliche Fälle aus den kantonalen Gesetzgebungen abgebildet werden, sondern daraus auch eine Empfehlung im Sinne der «besten Pra-

xis» entsteht. Die Erarbeitung einer grundeigentümerverbindlichen Erschliessungsplanung wird begrüsst.

SIA 425: Der Normentwurf SIA 425 zeigt die Elemente der Erschliessungsplanung auf und gibt in einer Art Baukasten die möglichen Instrumente vor. Es wird unterschieden in die «Grundlagen der Erschliessungsplanung», bestehend aus dem Überbauungsstand der Bauzone, dem technischen Erschliessungsstand, dem Stand der Baureife und den kommunalen Konzepten, dann die «kommunale Richtplanung der Erschliessung», sodann die «Nutzungspläne der Erschliessung» als Rahmen- oder Sondernutzungsplan, sowie letztlich das «Erschliessungsprogramm» mit Plan und Übersichtstabelle. Auch diese Norm umschreibt ein ausführliches EDV-Datenmodell und gibt die Plandarstellung im Einzelnen vor.

Für den FSU gilt auch hier, dass das Baukastensystem mit Vorteil in eine Empfehlung zur «besten Praxis» ausgearbeitet wird. Auf diese Weise kann auf die Gesetzgebung der Kantone Einfluss genommen werden. Betreffend der diversen Grundlagenpläne wird vorgeschlagen, sie zum Plan «Übersicht über den Stand der Erschliessung» zusammenzufassen. Im Übrigen ist der FSU aber einverstanden damit, dass die Erschliessungsplanung weiter etabliert wird und schlägt vor, sie als obligatorisch zu bezeichnen. (GS)

PROCÉDURE DE CONSULTATION Projets de normes SIA 424 et 425

La SIA a mis en consultation les deux projets de normes SIA 424 «Plans d'affectation généraux» et SIA 425 «Planification de l'équipement communal». La FSU a pris position à ce sujet.

SIA 424: *Le projet de norme SIA 424 fournit un modèle de données pour l'établissement des plans d'affectation et définit la représentation et le traitement électronique des plans produits sur cette base. Les plans d'affectation y sont subdivisés en plans d'affectation généraux (composés d'un plan de zones, d'un règlement sur les zones et les constructions, d'un plan d'équipement et d'un plan des zones de protection) et en plans d'affectation spéciaux (composés d'un plan d'aménagement détaillé pouvant prendre diverses formes et des dispositions y relatives).*

Dans sa prise de position, la FSU se limite à la première partie du projet, ayant trait aux notions d'aménagement du territoire. Estimant que certaines d'entre elles sont trop détaillées, la FSU préconise de simplifier la systématique proposée. Elle suggère aussi de classer plus systématiquement les zones de protection comme venant se superposer aux zones d'affectation. De manière générale, la FSU souhaiterait que la norme ne se contente pas de présenter tous les cas de figure survenant dans les différentes législations cantonales, mais qu'elle en tire aussi des recommandations de type «bonnes pratiques». La fédération salue le fait que la norme prévoit l'établissement de plans d'équipement liant les propriétaires.

SIA 425: *Le projet de norme SIA 425 présente les éléments dont se compose la planification de l'équipement et propose à cet égard une sorte de boîte à outils. La norme fait la*

distinction entre les bases de la planification de l'équipement (composées de l'état de l'urbanisation des zones à bâtir, de l'état de l'équipement technique, de l'état de la constructibilité des terrains et des conceptions directrices communales), la planification directrice communale de l'équipement, les plans d'équipement opposables aux tiers (pouvant prendre la forme d'un plan d'affectation général ou spécial) et, enfin, le programme d'équipement (avec plan et tableau synoptique). Cette norme propose, elle aussi, un modèle de données détaillé et prescrit de façon précise la manière de représenter les plans.

La FSU souhaiterait, ici encore, que la boîte à outils proposée prenne la forme de recommandations de type «bonnes pratiques», ce qui permettrait d'influer sur la législation des cantons. S'agissant des divers plans de bases, la FSU propose de les regrouper en un seul et même plan intitulé «aperçu de l'état de l'équipement». Pour le reste, la fédération est favorable à ce que la planification de l'équipement fasse l'objet d'un meilleur ancrage et propose de la déclarer obligatoire. (S)

FSU-STELLUNGNAHME Zweitwohnungen, Planungshilfe für die Richtplanung

Das Bundesamt für Raumentwicklung ARE hat eine Planungshilfe betr. Zweitwohnungen in die Vernehmlassung gegeben. Der FSU hat dazu Stellung genommen und festgestellt, dass der Zweitwohnungsbau nicht a priori abgelehnt werden kann, da er für viele Tourismusregionen von grosser Bedeutung ist, dass aber die negativen Auswirkungen einzuschränken sind. Dazu gehören in gewissen Zeiten ausgestorbene Quartiere, eine Dimensionierung der Infrastruktur für wenige Spitzenperioden, eine zu tiefe Besteuerung, Wohnformen, die sich nicht den lokalen Bedürfnissen anpassen und deshalb schwer umnutzbar sind, schlecht ins Landschaftsbild passende Bautypen, Erhöhung der Boden- und Immobilienpreise oder Konkurrenz mit Hotelbetrieben. Die Zersiedelung widerspiegelt den Wunsch nach einem Einfamilienhaus in unversehrter Lage, welcher aber ebenso auch von Einheimischen getragen wird.

Der Ansatz, in den kantonalen Richtplänen die Frage des Zweitwohnungsbaus anzugehen, wird vom FSU begrüsst. Er bemängelt aber die ungenügende und mangelhafte statistische Datenlage zur Zweitwohnungsthematik und schlägt ein entsprechendes Monitoring vor. Der FSU vermisst Aussagen zum Umgang mit dem grossen Bestand an Zweitwohnungen, die in den 60–80er Jahren erstellt wurden. Er empfiehlt, der Wirtschaftlichkeit der Massnahmen mehr Gewicht beizumessen, um deren Umsetzbarkeit besser zu gewährleisten. Die vorgeschlagenen Massnahmen (Werkzeugkasten) sollten auf ihre Eignung je nach Situationstyp hin bewertet werden. Ergänzend zu den vorhandenen Massnahmen schlägt der FSU vor, dass die Gemeinden die Einheimischen im Rahmen einer aktiven Bodenpolitik beim Bodenerwerb und Wohnungsbau unterstützen. (GS)

PRISE DE POSITION DE LA FSU

Résidences secondaires, guide pour la planification directrice

L'Office fédéral du développement territorial (ARE) a mis en consultation un guide de planification relatif à la problématique des résidences secondaires. Dans sa prise de position, la FSU a relevé que la construction de résidences secondaires revêtait une grande importance pour de nombreuses régions touristiques et qu'elle ne pouvait donc être a priori rejetée, mais qu'il convenait toutefois d'en limiter les effets négatifs: quartiers déserts à certaines périodes de l'année, infrastructures dimensionnées en fonction des périodes de pointe, taux d'imposition trop faibles, formes d'habitat inadaptées aux besoins locaux et donc difficilement convertibles, types de bâtiments s'intégrant mal dans le paysage, hausse des prix des terrains et de l'immobilier, concurrence faite aux hôtels, etc. La dispersion des constructions reflète le désir de posséder une maison individuelle dans un site intact, mais ce souhait est aussi partagé par les populations autochtones.

La FSU est favorable à ce que la problématique de la construction de résidences secondaires soit traitée dans les plans directeurs cantonaux. Elle déplore cependant l'insuffisance des données statistiques y relatives et propose la mise en place d'un monitoring. Elle souhaiterait par ailleurs que le guide se prononce sur la manière de gérer l'important parc de résidences secondaires construit entre les années 1960 et 1980. La FSU recommande d'accorder plus de poids à la rentabilité des mesures préconisées, de manière à en assurer la faisabilité. Il s'agirait en outre d'évaluer l'adéquation de ces dernières en fonction de chaque type de situations. En complément des mesures déjà prévues, la FSU propose que les communes soutiennent, dans le cadre d'une politique foncière active, les habitants locaux souhaitant acquérir des terrains et construire des logements. (S)

NACHRICHT AUS DEN SEKTIONEN

Was ist los mit den Ortsplanungen?

Werkstattgespräch der Sektion Mittelland vom 25. Juni 2009

In jüngerer Zeit wurden Ortsplanungen vorab in Agglomerationsgemeinden des Kantons Bern an der Gemeindeversammlung eher überraschend abgelehnt. Der Vorstand des FSU Mittelland hat sich diesem Thema angenommen und zum Thema «Was ist los bei den Ortsplanungen?» ein Werkstattgespräch organisiert. Die rund 40 Anwesenden pflegten einen Erfahrungsaustausch und gingen den Ursachen, möglichen Trends und Lösungsansätzen nach.

Adrian Strauss als Vertreter der Planenden und Marco Rupp in der Funktion als ehemaliger Gemeinderat (beides Sektionsmitglieder FSU Mittelland) erläuterten eindrücklich, wie Partikularinteressen sorgfältig ausgeführte Planungen zunehmend zu Fall bringen. Stein des Anstosses sind schergewichtig die Neueinzonungen, gegen welche die Direktbetroffenen erfolgreich ablehnende Mehrheiten zu mobilisieren vermögen. Ganz nach dem Motto: «my home is my

castle» bzw. «Finger weg von meiner Aussicht und Mehrverkehr wollen wir auch nicht».

Der heftige Widerstand an der Gemeindeversammlung, welcher überdies oft erst kurz vor dem Abstimmungstermin einsetzt, kommt für die Gemeindebehörden und die Planungsbüros häufig aus heiterem Himmel, war doch die Mitwirkung in Minne verlaufen. Die Anwesenden waren sich einig darin, dass Gemeindeversammlungen als Beschlussorgan für ortsplanerische Vorlagen angesichts der «Betroffenheitsdemokratie», der durch die Emotionalität entstehenden Dynamik und der Kraft der Minderheiten zunehmend fraglich sind. Urnenabstimmungen könnten diese Probleme allenfalls entschärfen.

Prof. Dr. Fritz Sager, Politikwissenschaftler an der Universität Bern, zeigte anhand der Erkenntnisse einer jüngst abgeschlossenen SVI-Studie Faktoren auf, die zum erfolgreichen Abschluss eines Planungsprozesses beitragen können.

Demzufolge ist «die» Voraussetzung für das Herbeiführen einer zustimmenden Mehrheit des Souveräns – neben einer qualitativ überzeugenden Planung und einer ernsthaft durchgeführten Partizipation – eine fundierte Kommunikationsstrategie. Die zunehmend komplexer werdenden Planungen, denen übergeordnete, regionale Strategien zu Grunde liegen, wollen gut erklärt sein. Ziel ist dabei nicht der fruchtlose Überzeugungsversuch der Direktbetroffenen, sondern das Mobilisieren jener Gruppe, die von den Direktbetroffenen ansonsten als Gegner einer Vorlage mobilisiert werden kann.

Eine erfolgsversprechende Strategie umfasst die Identifizierung der relevanten Akteure und die Entwicklung von auf sie massgeschneiderten Kommunikationsmitteln und Kanälen. Eine Kommunikationsoffensive oder der einmalige Versand eines Flyers an alle Haushalte kurz vor dem Beschluss durch den Souverän sei somit nicht zielführend. Kommunikation ist eine Daueraufgabe. Der aufgezeigte Problemlösungsansatz stiess bei den Anwesenden auf grossen Anklang.

In der Diskussion wurde ein weiterer, zukunftsgerichteter Ansatz vorgebracht: Mit einem Poolen der Siedlungserweiterungsflächen und einer Bemessung der Bauzonen auf regionaler Ebene könnte allenfalls ein Ausweg aus dem Dilemma der blockierten Siedlungsentwicklung in Gemeinden an zentraler Lage gefunden werden. Dann nämlich, wenn sich die Städte oder die Agglomerationsgemeinden regional abgestimmt an zweckmässigen Standorten entwickeln könnten, auch wenn die Einzonungsflächen über dem kommunalen Kontingent nach kantonalem Richtplan liegen würden. (Matthias Reitze, FSU Mittelland)

NOUVELLES DES SECTIONS

Que se passe-t-il avec l'aménagement local? Atelier de la section Mittelland du 25 juin 2009

Récemment, un certain nombre de plans d'aménagement local ont été refusés, de façon assez surprenante, par les assemblées communales, surtout dans les communes d'agglomération du canton de Berne. Le comité de la FSU section Mittelland a consacré à la question un atelier

lors duquel les quelque 40 participants ont pu échanger leurs expériences, rechercher les causes du phénomène et réfléchir aux moyens d'y remédier.

Adrian Strauss, représentant des aménageurs, et Marco Rupp, ancien conseiller municipal (tous deux membres de la FSU section Mittelland), ont très bien montré comment des intérêts particuliers faisaient de plus en plus souvent capoter des études d'aménagement pourtant réalisées avec le plus grand soin. Représentent la principale pierre d'achoppement les nouveaux classements en zone à bâtir, contre lesquels les personnes directement concernées parviennent souvent à rallier une majorité, avec des arguments de type «not in my backyard».

Pour les autorités communales et les bureaux d'étude, cette résistance massive – qui se manifeste souvent peu avant que l'assemblée communale ait à voter – est d'autant plus inattendue que le processus participatif semblait s'être déroulé dans la plus grande harmonie. Les participants à l'atelier étaient d'avis qu'eu égard à la «démocratie des intérêts particuliers», aux dynamiques générées par l'émotionnalité et à la force des minorités, il était de plus en plus sujet à caution de faire adopter les plans d'aménagement local par les assemblées communales. Des votes aux urnes pourraient cependant atténuer le problème.

Le Prof. Dr. Fritz Sager, expert en sciences politiques à l'Université de Berne, a montré, sur la base d'une toute récente étude de la SVI, quels étaient les facteurs susceptibles de contribuer au succès d'un processus de planification.

Il en ressort que la condition pour qu'une majorité approuve un plan – outre la qualité de ce dernier et le sérieux apporté au processus participatif – est une solide stratégie de communication. Les études d'aménagement devenant toujours plus complexes et étant souvent sous-tendues par des stratégies régionales, elles doivent être bien expliquées. Le but n'est pas d'essayer de convaincre les personnes directement touchées, mais les groupes que celles-ci pourraient elles-mêmes mobiliser contre le projet.

Une stratégie porteuse comporte l'identification des acteurs incontournables et le développement de canaux et de moyens de communication taillés sur mesure. Il est peu probable qu'une offensive communicationnelle ou que l'envoi d'un tout-ménage juste avant le vote soient efficaces. La communication est une tâche de longue haleine. La démarche proposée a rencontré beaucoup d'écho parmi les participants.

Lors de la discussion a été évoquée une autre approche prometteuse, consistant, pour éviter les blocages dans les communes bénéficiant d'une localisation centrale, à regrouper les surfaces destinées à l'extension du milieu bâti et à dimensionner les zones à bâtir à l'échelle régionale. Cette solution pourrait notamment se révéler pertinente si les villes ou les communes d'agglomération pouvaient se développer à des endroits appropriés, identifiés au niveau régional – et ce, même si les surfaces à classer se révélaient supérieures au contingent communal fixé dans le plan directeur cantonal. (Matthias Reitze, FSU section Mittelland)

	Veranstaltung / Manifestation	Veranstalter / Organisation
AUGUST / AOÛT		
26.08.09	Seminar «Landschaft: erkennen, werten, integrieren» / «Paysage: percevoir, valoriser, intégrer»; Veranstaltungsort / Lieu: Solothurn	sanu, Postfach 3126, 2500 Biel-Bienne 3 sanu@sanu.ch
SEPTEMBER / SEPTEMBRE		
03.09.2009	Dialog Nachhaltige Entwicklung / Dialogue développement durable Suisse Veranstaltungsort / Lieu: Bern	Bundesamt für Raumentwicklung ARE, christine.richard@are.admin.ch www.are.admin.ch/anmeldung, www.are.admin.ch/inscription
03.09.2009	Forschungsmarkt regiosuisse & Tagung Regionalentwicklung 2009 Veranstaltungsort / Lieu: Luzern	Hochschule LUZERN www.regiosuisse.ch/forschungsnetz
03./10./17.09.2009	Cours d'introduction à l'aménagement du territoire Lieu: Delémont	Association suisse pour l'aménagement national VLP-ASPAN Seilerstrasse 22, 3011 Berne www.vlp-aspan.ch/fr/agenda
08.09.2009	Fachtagung «Landmanagement in der Raumentwicklung» Veranstaltungsort / Lieu: Zürich	Geosuisse Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement rudolf.kuentzel@bluewin.ch, www.geosuisse.ch
08./15.09.2009	Umweltschutz in der Nutzungsplanung und im Baubewilligungsverfahren Veranstaltungsort / Lieu: Olten	Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich mail@umweltschutz.ch, www.umweltschutz.ch
11.09.2009	Landmanagement ermöglicht eine optimierte Ressourcennutzung; Veranstaltungsort / Lieu: ETH Hônggerberg, Zürich	Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung NSL tagung@nsl.ethz.ch, http://lep.ethz.ch → Neuigkeiten
OKTOBER / OCTOBRE		
18.–22.10.2009	Low Carbon Cities 45th ISOCARP International Congress Veranstaltungsort / Lieu: Porto, Portugal	International Society of City and Regional Planning, ISoCaRP www.isocarp.org
22.–29.10.2009	Grenchner Wohntage / Les Journées du Logement de Granges Veranstaltungsort / Lieu: Grenchen	Bundesamt für Wohnungswesen, Stadt Grenchen, Kanton Solothurn, Architekturforen Biel und Solothurn Tel. 032 654 91 11, www.grenchnerwohntage.ch
VORSCHAU / APERÇU		
05.11.2009	FSU-Zentralkonferenz 2009 / Conférence centrale 2009 de la FSU Veranstaltungsort / Lieu: KKL Luzern	FSU, Geschäftsstelle Vadianstrasse 37, 9001 St. Gallen info@f-s-u.ch, www.f-s-u.ch
12.–16.01.2010	Swissbau 2010, mit Sonderschau «Nachhaltig Bauen, leicht und transparent» Veranstaltungsorte / Lieu: Basel	MCH Messe Schweiz (Basel) AG, Swissbau, 4005 Basel info@swissbau.ch, www.swissbau.ch, unter Beteiligung des SIA und des FSU

FSU Termine / Rendez-vous de la FSU

Meldungen über Anlässe bitte an das VLP-ASPAN-Sekretariat (Tel. 031 380 76 76).
Auszug aus VLP-ASPAN Kalender und anderen Quellen. Weitere Veranstaltungen
siehe auch: www.planning.ch, www.vlp-aspan.ch (Agenda), www.f-s-u.ch (News).

Prière d'annoncer les manifestations au secrétariat de VLP-ASPAN (Tél. 031 380 76 76).
Informations tirées du calendrier de VLP-ASPAN et d'autres sources.
Voir aussi: www.planning.ch, www.vlp-aspan.ch (Agenda), www.f-s-u.ch (News).

